

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 3 (1943-1944)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Mitteilungen des Vorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen des Vorstandes

Werte Kollegen!

Es obliegt uns die Pflicht, kurz Bericht zu erstatten

- I. über die «Umfrage betr. Neuauflage von 10 Rechenbüchern»,
- II. über die «Umfrage betr. Ausrichtung einer Teuerungszulage an die Rentenbezüger der Pensionskasse für bündnerische Volksschullehrer»,
- III. über Wahlen und Wegwahlen und
- IV. über Verschiedenes.

I. Die Rechenbuchfrage

Das Ergebnis der Umfrage ist in mehrfacher Hinsicht aufschlußreich und interessant. Die meisten Konferenzen sprechen sich zugunsten einer Neuauflage *bündnerischer* Rechenbücher aus, einzelne nur für die I. und II. Klasse, andere für die I. und II. und für die VII. und VIII. und noch andere für alle Klassen. Manche Talschaften, so vor allem das Oberland und das Misox, empfehlen die Stöcklinschen Lehrmittel, deren methodischer Aufbau große Vorteile bietet. Es werden aber auch Berner, Luzerner, Aargauer, Zürcher und St. Galler Rechenbücher zur Anschaffung oder wenigstens als Vorbild für neu zu schaffende bündnerische Rechenbücher empfohlen — wahrlich eine «Speisekarte», die zugleich auch ein Spiegelbild rätischer Gemeindeautonomie ist! Am eindeutigsten tut die Konferenz Vorderprätigau ihren Willen kund. In lakonischer Kürze verlangt sie «die Schaffung neuer *bündnerischer* Hefte in methodischem Aufbau von der I.—IX. Klasse, deren Verwendung in allen bündnerischen Volksschulen obligatorisch erklärt werden soll». Nach dem langen Provisorium, das durch den Beschluß der Delegiertenversammlung von 1935 geschaffen wurde, wäre es nun sicher nicht zu früh, eine *definitive* Regelung der Rechenbuchfrage zu treffen. Wenigstens über die Frage, ob man *kantonale* oder *interkantonale* resp. *außerkantonale* Lehrmittel wünscht, sollte Klarheit herrschen. Schon das würde — abgesehen von Erwägungen, die sich auf die *Methodik* des Rechenunterrichtes beziehen — viel zur Förderung eines zielbewußten und ersprießlichen Unter-

richtes beitragen. Herr Schulinspektor *A. Spescha* hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, das einleitende Referat über diese Frage an unserer diesjährigen Delegiertenversammlung zu halten. Einen Korreferenten, der besonders mit ländlichen Verhältnissen, wenn möglich an Gesamtschulen, vertraut ist, hoffen wir auch noch zu finden.

II. Teuerungszulagen für Rentenbezüger

Diese Umfrage hat nur das ergeben, was der Vorstand mit großer Gewißheit voraussetzen durfte, nämlich die einmütige Bereitwilligkeit aller Konferenzen (mit einer einzigen Ausnahme), den Rentenbezügern zu einer angemessenen und berechtigten Teuerungszulage zu verhelfen. Auch über die Art, wie das dazu notwendige Geld zusammengebracht werden soll, sind alle Konferenzen in einem Punkte einig. Alle betrachten es als unumgänglich, daß der Kanton, wenn nicht alles, so doch den Hauptteil übernimmt. Da auch die Verwaltungskommission der Pensionskasse und der Vorstand des BLV von Anfang an diesen Standpunkt vertraten und noch vertreten, haben sie sich schon seit mehr als einem Jahr in diesem Sinne mit dem hohen Erziehungsdepartement in Verbindung gesetzt. Eine in Aussicht genommene gemeinsame Sitzung mit dem Herrn Erziehungschef und dem Herrn Finanzchef konnte leider bis jetzt nicht stattfinden. Das Erziehungsdepartement hat es übernommen, anhand genauer Erkundigungen festzustellen, wie viele Rentenbezüger (pensionierte Lehrer, Witwen und Waisen) für die Teuerungszulage in Frage kommen, damit man eine genaue Unterlage für die Berechnungen habe. Denn mit der Bemerkung verschiedener Konferenzen: «Die Pensionskasse der amtierenden Lehrer soll auch einen Beitrag übernehmen, *sofern* ihre finanzielle Lage es gestattet», können wir nicht viel anfangen. Wir kennen ja «die finanzielle Lage» der mit Mühe und Not sanierten Pensionskasse! Aus Pflichtgefühl und gestützt auf bindende Beschlüsse weigert sich darum die Verwaltungskommission der Pensionskasse, eine solche Mehrauslage zu übernehmen. Auch der Vorschlag von zwei Konferenzen, zirka 30—50 Franken vom Lohn der amtierenden Lehrer zugunsten dieser Teuerungszulage abzuziehen, stößt auf den Widerstand von verschiedenen anderen Konferenzen, die eine solche Maßnahme nicht begreifen und billigen könnten, nachdem man nur mit großer Anstrengung eine durchaus gerechtfertigte und für die mei-

sten Lehrer bitter notwendige Teuerungszulage erringen konnte. An der Delegiertenversammlung wird *H. Brunner*, Mitglied des Vorstandes und der Verwaltungskommission der Pensionskasse, ganz kurz diese Frage nochmals beleuchten, und wir hoffen, daß es der Delegiertenversammlung gelingen möge, Beschlüsse zu fassen, durch die die Ausrichtung dieser schon längst fälligen Teuerungszulage beschleunigt wird.

III. Wahlen und Wegwahlen

Mit diesem Kapitel kommen wir zum unangenehmsten Teil unserer Berichterstattung. Waren die Klagen über ungerechtfertigte Wegwahlen einige Jahre beinahe verstummt, so müssen wir dieses Jahr leider feststellen, daß sie wieder lauter und häufiger werden. Es ist für uns kein Trost, wenn man uns sagt, es sei bei anderen Berufskategorien nicht besser. Wir dürfen nicht müde werden, ungesunde Praktiken zu geißeln und an den Pranger zu stellen. Das sind wir unserem Berufe schuldig. Damit möchten wir aber nicht gesagt haben, daß der Lehrer a priori immer im Recht, immer der unschuldig leidende Teil sei. Darum wollen wir von vornherein sagen: Das beste Mittel, um Unrecht zu verhüten oder nötigenfalls um sich Recht zu verschaffen, ist *restlose Pflichterfüllung seitens des Lehrers in und außerhalb der Schulstube*. Auch die Vermittlung durch den Vorstand kann dadurch ganz wesentlich erleichtert werden. Der ungesunde Zeitgeist, charakterisiert durch Neid und Gewalttätigkeit, Parteihader und Familienzwist, macht aber häufig auch vor restloser Pflichterfüllung nicht Halt. Es sollte auch nicht vorkommen, daß junge Lehrer sich zur «Sprengung» älterer Kollegen hergeben. Das ist Undank, und Undank verrät immer eine niedere Gesinnung, die eines Erziehers unwürdig ist. Von den verschiedenen Fällen, mit denen wir uns im Verlauf des letzten Jahres befassen mußten, verdient einer besondere Erwähnung, weil auch die Delegiertenversammlung sich mit diesem Fall beschäftigen muß. Es handelt sich um den jungen Lehrer Georg Camenisch von Ladir, der letzten Frühling das Seminar in Chur verlassen hat und der schon einige Monate vor Erlangung des Patents auf Drängen seines Vaters — laut seiner eigenen Aussage — sich in Ladir als Lehrer wählen ließ, wodurch sein ehemaliger Lehrer Balthasar Coray, dem Herr Schulinspektor Spescha ein in jeder Hinsicht tadelloses Zeugnis ausstellt, auf unfaire Art «gespickt» wurde. Herr Schulinspek-

tor Spescha hat zunächst aus eigener Initiative und dann auch im Auftrag des Vorstandes rechtzeitig interveniert, aber leider ohne Erfolg. *Der Vorstand hat daraufhin den Beschluß gefaßt, die Delegiertenversammlung zu ersuchen, Herrn Lehrer Camenisch vom Verein auszuschließen. Herr Inspektor A. Spescha wird über den Fall eingehend referieren.*

IV. Verschiedenes

Die *Kreislehrerkonferenz Imboden* hat sich während des letzten Schuljahres mit dem Thema *Schulzeugnisse* auseinandergesetzt. Sie wünscht, daß diese Frage auch im Schoße unseres Vereins behandelt werde. Dieser Wunsch ist berechtigt; denn während man heute für körperliche Leistungen der Schüler die genauesten Messungen durchführt und gelegentlich sogar Zehntelsnoten oder gar kleinere Bruchteile ausdividiert, soll es in Alt Fry Rätien noch heute vorkommen, daß Schüler bis zum 6. oder 7. Schuljahr für ihre geistigen Leistungen gar kein schriftliches Zeugnis erhalten — geschweige denn ein Ahornblatt! Für die diesjährige Delegiertenversammlung kommt dieses Traktandum natürlich nicht in Frage, aber wir wollen es im nächsten Schulblatt als *Umfrage* für die nächstjährige Delegiertenversammlung den Kreiskonferenzen unterbreiten.

Anläßlich eines im September stattgefundenen *Turnberaterkurses* haben die Teilnehmer Herrn Schulinspektor Spescha ersucht, den Vorstand des BLV zu veranlassen, die Frage zu prüfen, «ob die vom Departement veranstalteten *Lehrerturnkurse* in der schulfreien Zeit (etwa im Monat September) oder während der Schulzeit abgehalten werden sollen und den Kreiskonferenzen Gelegenheit zu geben, sich hierüber zu äußern». Auch das soll demnächst geschehen.

Den meisten Kollegen wird es bekannt sein, daß das hohe Erziehungsdepartement letzten Sommer eine «*Turnkommission*» und eine «*Lehrmittelkommission*» gewählt hat. Auf verschiedene Anfragen betreffend Stellung dieser Kommissionen zum Bündnerischen Lehrerverein und dessen Delegiertenversammlung sowie in bezug auf die Kompetenzen der Lehrmittelkommission hinsichtlich der Neuauflage von Lehrmitteln usw. können wir nicht Aufschluß geben. Nach unserem Dafürhalten ändert sich weder für die Delegiertenversammlung noch für die Kreiskonferenzen etwas. Gerade die autonome Behandlung von Schulfragen jeglicher Art durch die Delegiertenversammlung

ist ein Recht der gesamten Lehrerschaft, das durch keine Kommissionen geschmälert werden darf. Der Bündnerische Lehrerverein, vertreten durch seine Delegierten, soll eine große *Arbeitsgemeinschaft* sein. Je mehr sich Geist und Seele in enge völkische Réduits zurückziehen, desto notwendiger ist das Zusammenwirken *aller* guten, aufbauenden Kräfte.

Da dies der letzte Bericht ist, den der Unterzeichnete als Präsident des Bündnerischen Lehrervereins verfaßt, möchte er zum Schluß die Gelegenheit benützen, um all denen, die ihm bei seiner achtjährigen Amtsführung behilflich waren, vor allem den lieben Kollegen des Vorstandes, herzlich zu danken.

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand des BLV

Der Präsident: *Rud. O. Tönjachen.*

Im Felde, den 25. Oktober 1944.

Die Delegiertenversammlung

*findet statt am 18. November, 10.15 Uhr, in der «Traube»
in Chur*

T r a k t a n d e n :

- I. Rechenbuchfrage. Referent: Herr Schulinspektor *Spescha*.
- II. Ausrichtung von Teuerungszulagen an Rentenbezüger der Pensionskasse. Kurzreferat von *H. Brunner*, Chur.
- III. Wegwahl von Herrn Lehrer Coray in Ladir. Orientierung durch Herrn Schulinspektor *A. Spescha*, Danis.
- IV. Varia.
- V. Wahlen (Demission des Präsidenten und des Vizepräsidenten).

Der Vorstand des BLV:

Rud. O. Tönjachen.

Obligatorische Lieder pro 1944/45

Deutsche Schulen

Unterstufe. Aus Schweizer Singbuch, Mittelstufe:

1. «Es tönen die Lieder», Seite 114, 1 Strophe
2. «Maiengruß», Seite 124.

Oberstufe. Aus Schweizer Singbuch, Oberstufe:

1. «Ihr Berge lebt wohl», Seite 136.
2. «Leitspruch», Seite 289.

Romanische Schulen

Unterstufe. Aus Grischun I:

1. «Vul cantar cun fretg grondischem», pag. 3.
2. «Suldanella», pag. 40.
3. «Igl paregiamaint», pag. 34.

Oberstufe. Aus Grischun II:

1. «Il temps legreivel», pag. 96.
2. «Co chi plova, co chi dracha», pag. 165.
3. «Las boas», pag. 188.

Italienische Schulen

Unterstufe. Aus Raccolta di canzoncine:

1. «L'agnellino», No. 15, parte I.
2. «Inno alla mattina», No. 4, parte II.

Oberstufe. Aus Raccolta di canzoncine:

1. «Canon a tre parti», No. 12, parte II.
2. «Gli augelli tornan già», No. 35, parte II.



Die Musikkommission des Schweiz. Lehrervereins schlägt vor:

Unterstufe:

- «Wem Gott will rechte Gunst erweisen»
- «D'Zyt isch do»
- «Traute Heimat meiner Lieben».

Oberstufe:

- «Trittst im Morgenrot daher»
- «Das Wandern ist des Müllers Lust»
- «Im schönsten Wiesengrunde».

Konferenztätigkeit

während des Schuljahres 1943/44

Bergell

1. «La necessità di una riforma nelle nostre scuole.»
Relatore: maestro sec. Leo Guidon, Bondo.
2. «I fascicoli d'aritmetica.» Discussione.
3. «Lezione di ginnastica.» Maestro Ulisse Salis, Vicosoprano.

Bernina

1. «Insegnamento della ginnastica: lezioni pratiche:
I. grado: maestro D. Pola.
II. e III. grado: maestro L. Compagnoni.
2. «Il senso della natura e del Divino in Angiolo Silvio Novaro.»
Relatore: Parr. P. P. Grassi.
3. «Nove anni di pratica nella scuola di Cavajone II. parte.»
Relatore: maestro P. Pianta.
4. Interpellanze dell' annuario.
5. «I funghi.» Studio scientifico. Relatore: maestro P. Pedrussio.

Cadi

1. «Tgei Pader Placi a Spescha resda dalla Val Tujetsch e dals Tujetschins. Referent: deputau Felici Monn, Camischollas.
2. «L' educaziun dil sentiment e character.» Referent: scolast sec. Pieder Anton Livers, Breil.
3. a) Orientaziun davart la revisiun dils cudischs de quen.»
Votant: Insp. Alb. Spescha, Danis.
b) «Revisiun dil regulativ della cassa de pensiun.»
Votant: scolast sec. Adalbert Wieland, Sumvitg.
c) «Igl affon fleivel en scola.» Votanta: scolasta Bürki, Mustér.

Chur

1. «Das Zeichnen im Geographieunterricht.»
Referent: E. Wieser, Übungslehrer, Chur.
2. «Die Rechenbücherfrage.» Referenten:
a) für die Unterstufe: die Lehrschwester der Hofschule;
b) für die Mittelstufe: Primarlehrer A. Stohr;
c) für die Oberstufe: Übungslehrer P. Kieni;
d) für die Sekundarschule: Sekundarlehrer E. Hubbuch.

Churwalden

1. «Wozu halten wir Schule?» Referent: Pfr. Middendorp, Churwalden.
2. «Schule und Freizeit.» Lehrer P. Jost, Passugg.
3. «Von der Heimatkunde zur Geographiekarte.»
Referent: Lehrer P. Battaglia, Passugg.
4. «Freizeitliche Beschäftigung in der Praxis.
Referent: P. Jost, Passugg.
5. Sporttag in Furklis.

Davos-Klosters

1. «Eine heimatkundliche Plauderei.» Referent: Pfr. Dr. E. Camenisch.
2. «Klimatische Verhältnisse in Davos und Umgebung. Sinn und Arbeit des Forschungsinstitutes Davos.» Referent: Prof. Dr. Mörikofer, Leiter des Meteorolog.-physik. Observatoriums, Davos.
3. a) «Walserdeutsch.» Referent: Prof. Dr. Szadrowsky, Chur.
b) «Zur Rechenbuchfrage.» Votant: Sekundarlehrer Michel, Glaris.

Fünf Dörfer

1. «Schulhygiene.» Referent: Bezirksarzt Dr. Gredig, Landquart.
2. «Handschrift und Charakter» (Vortrag mit Lichtbildern).
Referent: Lehrer Jos. Derungs, Trimmis.

Heinzenberg-Domleschg

1. «Um die Erziehung unserer Buben.»
Referent: Schulinspektor Jos. Willi.
2. «Praktische Einführung in den Schulgesang nach neuen Grundsätzen.» Referent: Lehrer S. Brunold, Thusis.
3. «Gesangsübung für den Konferenz-Männerchor.»
Dirigent: Lehrer Chr. Nuth, Cazis.
4. «Die landwirtschaftliche Fortbildungsschule: ihr Werden und ihre Aufgabe.» Referent: Schulinspektor Jos. Willi.
5. Umfrage:
 - a) «Rechenbücher.» Votant: Lehrer N. Godly, Sils i. D.
 - b) Teilrevision der Verordnung unserer Versicherungskasse.»
Votant: Sekundarlehrer Chr. Buchli, Thusis.
 - c) «Teuerungszulage an bedürftige Rentenbezüger.» ...

Herrschaft

Lektion über Mädchenturnen von Frl. Kurt, Turnlehrerin, Chur.

Ilanz

1. «Schulung und Schulinspektion.» Referent: Schulinsp. Alb. Spescha.
2. a) «Der gebundene Aufsatz.»
Lektion von Sr. Angela Steinhauer, Ilanz.
b) «Teilrevision der Verordnung über die Versicherungskasse und Teuerungszulage an bedürftige Rentenbezüger.»
Votant: Lehrer Chr. Georg Casutt, Fellers.
3. a) «L'instrucziun tudestga en scolas romontschas.» Lektionen und Erläuterungen durch Lehrer Janki und Pfister, Waltensburg.
b) «Revision der Rechenbücher.»
Votant: Schulinspektor Alb. Spescha.

Imboden

1. «Berufsberatung durch den Lehrer, II. praktischer Teil.»
Referent: Sekundarlehrer Peter Cavigelli, Bonaduz.
2. «Das Turnen auf der Unterstufe.»
Lektion und Erläuterungen durch Turnlehrer Chr. Metz, Chur.
3. «Die Zeugnisfrage.» Referent: Scarpatetti, Rhäzüns.
4. Umfragen.

Lugnez

1. a) «Rechenbücher.» Allgemeine Aussprache.
b) «Das Jugendstrafrecht.» Referent: Dr. Aug. Cahannes, Chur.
2. a) «Stellungnahme zur Eingabe der Lehrerkonferenz Davos-Klosters betreffend Teilrevision der Verordnung über die Versicherungskasse.» Votant: Lehrer Chr. Derungs, Obercastels.
b) «Ausrichtung von Teuerungszulagen an bedürftige Rentenbezüger.» Votant: Lehrer J. Ant. Dermont, Villa.
3. «Wir und die Gemeinschaft.» Referent: Lehrer Adolf Schmid, Vals.

Mittelprätigau

1. «Die freien Walser.» Referent: Lehrer Clavadetscher, Furna.
2. a) «Orientierung in Versicherungssachen.»
Votant: Lehrer Schmid, Pragmartin.
b) Eine Lektion Skiturnen von Turnlehrer Casparis, Chur.
3. Drei Beispiele für den Unterricht:
a) «Die Milch.» Referent: Lehrer Janett, Jenaz.
b) «Der Bergwald.» Referent: Lehrer Kreyenbühl, Saas.
c) «Das Geweih.» Referent: Lehrer Busch, Jenaz.

Münstertal

1. a) Neuauflage des 2. und 3. romanischen Rechenbuches.
b) «Das Schweiz. Jugendschriftenwerk (SJW).»
Referent: Dr. Lendi, Chur.
2. a) «Il dret dals fütigivs invers nus e nos dovair invers els.»
Referent: Pfr. Fasciati, Sta. Maria.
b) Ausrichtung von Teuerungszulagen an bedürftige Rentenbezüger.
3. a) «Teilrevision der Verordnung über die Versicherungskasse.»
Votant: Lehrer J. Ruinatscha, Müstair.
b) «Rechenbuchfrage.» Votant: Lehrer O. Gross.
c) «Bericht der Conferenza ladina» von Sekundarlehrer H. Planta.

Mesolcina e Calanca

1. «La pedagogica del P. Girard.» Relatore: Giacomo Perfetta, Soazza.
2. «Il metodo preventivo di Don Bosco.»
Relatrice: Demenga Scolari, Braggio.

Oberengadin

1. «Freizeitbeschäftigung unserer schulentlassenen Jugend.»
Referent: H. Wetzel, Zürich.
2. Diskussion über die Neugestaltung unserer Konferenz (Einführung von «Arbeitsgruppen»).
3. «Wie wir jungen Lehrer mit der Methodik und Pädagogik bekannt gemacht wurden.» Referent: Lehrer Gian Müller, Samedan.
4. Diskussion über die Neubearbeitung der Rechenlehrmittel für das 1.—6. Schuljahr.
Votanten: Lehrer Jon Andeer, Schlarigna, und Leo Jaeger, Samedan.

Oberhalbstein

1. «Igls codeschs e la metoda d'Algé.»
Referent: scolast Franz Capeder, Parsonz.
2. «Survista dalla metoda d'instrucziung tudestga an scolas romontschas.» Referent: Insp. S. Willi, Cunter.
3. a) Ediziun digls codeschs da chints cantonals.
b) Petiziung dallas conferenzas Tavo-Nagiadegna ota.

Obtassna

1. «Relaziun tanter planta ed aviöl.»
Referent: scolast A. Cortés, Ardez.

2. Lecziun da prova in quint da scolast. A. Arquint, Susch.
3. «Dumanda dals cudeschs da quint.»
Votants: A. Arquint, Susch, e P. Felix, Susch.
4. «Reorganisation der Lehrerversicherungskasse.»
Referent: Lehrer Chr. Brunold, Lavin.

Rheinwald

1. «Das Turnen in der Gesamtschule.»
Referent: Turnlehrer Casparis, Chur.
2. «Zur Methodik des Schulgesanges» (zwei Konferenzen).
Referent: Lehrer Brunold, Thusis.
3. Behandlung der Umfragen.

Safien

1. Allgemeine Aussprache über verschiedene Schulfragen.
2. «Kritische Betrachtungen der Ethik Häberlins.»
Referent: Pfr. Gillardon, Safien-Platz.
3. «Die heutige Orientierung der Schweizerschule.»
Referent: Schulinspektor Chr. Ruffner.
4. «Der Boden und dessen Düngung, unter besonderer Berücksichtigung Safiens.» Referent: Lehrer A. Zinsli, Camana.
5. Schulbesuch bei Lehrer Lötscher, Thalkirch.

Schams

1. «Aus der Aufsatz-Werkstatt.» Referent: Lehrer Hans Mani, Andeer.
2. «Mittel und Wege zur heimatkundlichen Forschung.»
Referent: Sekundarlehrer Dr. Willi Dolf, Zillis.
3. «Orientierung über die Frage der Rechenbücher-Revision.»
Votant: Lehrer J. Spohr, Andeer.

Schanfigg

1. «Josef von Eichendorff.» Referent: Lehrer Th. Schlegel, Arosa.
2. «Das deutschsprachige Gedicht.»
Referent: Pfr. Dr. J. Wolff, St. Peter.
3. «Prosastück- und Gedichtbehandlung auf der Sekundarschulstufe.»
Referent: Sekundarlehrer H. Waldburger, Arosa.
4. «Rechenunterricht auf der Unterstufe.»
Referent: Lehrer V. Schmid, Arosa.

Unterhalbstein

1. «Zwangslöse Gedanken zum Sprachunterricht.»
Referent: Schulinspektor Jos. Willi.
2. «Neue Unterrichtswerke» (Wert oder Unwert der Schulbücher).
Referent: Lehrer Gion Duno Simeon, Lenz.

Untertasna-Remüs

1. «L'importanza dals rots cumüns.»
Referent: magister C. Biert, Scuol.
2. a) «L'instrucziun in scuola bassa.»
Referent: magister H. Steiner, Scuol.
b) «Revisiun parziala da la chascha da pensiun e supplemant a
magisters pensiunats.» Votant: mag. sec. Jon Vonmoos, Scuol.
3. a) «Cudeschs da quint.»
Votants: Biert, Caviezel e Steiner, Scuol, e Pitschen, Sent.
b) L'examen final da gimnastica.
Instr.: Bischoff, Sent, e Valentin, Strada.

Valendas-Versam

1. «Das Zeichnen in der Primarschule.»
Referent: Lehrer W. Oswald, Brün.
2. «Die neuzeitliche Schule.» Referent: Schulinspektor Chr. Ruffner.
3. «Teuerungszulagen an Rentenbezüger der Lehrerversicherungskasse.» Votant: alt Lehrer Marchion, Valendas.
4. «Mit dem Bündner Lehrerverein innert den letzten sechzig Jahren durch die Bündner Schulen.»
Referent: alt Lehrer Lorenz Zinsli, Valendas.
5. «Teilrevision der Verordnung über die Lehrerversicherungskasse.»
Votant: alt Lehrer Lorenz Zinsli, Valendas.

Vorderprätigau

1. «Ich glaube an den Menschen.» Referent: Lehrer Stephan Disch.
2. «Theologische Strömungen der Gegenwart.»
Referent: Pfr. Meißer, Fanas.
3. Turnlektion von Lehrer Jakob Hemmi.
4. «Motion Sprecher.» Referent: Landammann Sprecher, Fanas.

Bezirkskonferenzen

Albula

1. «Evangelium und Bildung.» Referent: Pfr. Seiler, Filisur.
2. «Die Rechenbuchfrage.» Votant: Lehrer Hunger, Muttun.
3. «Lehrerversicherungskasse.» Votant: Lehrer Luzio, Marmels.

Herrschaft-Fünf Dörfer

1. «Das Schweiz. Jugendschriftenwerk.» Referent: Dr. K. Lendi, Chur.
2. «Schule und Methodik.» Referent: Hans Jakob Rinderknecht.
3. «Unser Vaterland im Sturme der Zeit.»
Referent: Prof. Dr. Jaggi, Bern.
4. Umfragen.

Inn

«Dumandas actualas da scoula.» Referent: Insp. Töni Schmidt, Sent.

Schams-Rheinwald

«Methodik des Schulgesanges.» Referent: Lehrer S. Brunold, Thusis.

Prätigau

«Jugendstrafrecht und Jugendstrafrechtspflege.»

Referent: Dr. jur. H. Brunner, Chur.

Versicherungskasse der Volksschullehrer Graubündens

Die Verwaltungskommission hat im Einvernehmen mit dem Vorstand des Bündnerischen Lehrervereins als Kassenarzt gewählt

Herrn Dr. med. Nino Schmid, Rätushof, Chur.

Lehrer, die wegen Invalidität vom Schuldienst zurücktreten wollen oder sich dazu gezwungen sehen, sind gehalten, ihr Gesuch an den Präsidenten der Verwaltungskommission, *Lehrer Peter Flütsch, Oberalpstraße, Chur*, zu richten. Anmeldungen direkt beim Kassenarzt werden nicht berücksichtigt.

Neueintretende Lehrer, d. h. rechtmäßige Inhaber einer Lehrerstelle, melden sich *nach Beginn des Schulkurses* ebenfalls beim Präsidenten der Verwaltungskommission. Sie erhalten dann ein Formular zum Ausfüllen und heute schon die Aufforderung, sich *sofort* mit dem Kassenarzt in Verbindung zu setzen, um mit ihm den Zeitpunkt der

Untersuchung zu vereinbaren. Es sollte nämlich verhindert werden, daß sich die Untersuchungen am Ende des Termins in für den Arzt unliebsamer Weise häufen. Diese müssen nämlich auf *Weihnachten* abgeschlossen werden, damit auf 1. Januar der Etat der Kasse aufgestellt werden kann. Denjenigen, die auf diesen Zeitpunkt der statistischen Verpflichtung der Untersuchung *nicht nachkommen*, kann das *Versicherungsjahr 1944/45 nicht gutgeschrieben* werden.

Von der Untersuchung sind befreit jene Lehrer, die 1944 aus dem Seminar in Chur ausgetreten und dort noch ärztlich untersucht worden sind.

Auch vom Schuldienst zurücktretende Lehrer, die auf reduzierte oder volle Altersrente Anspruch erheben, melden sich bis *Ende Oktober* beim Präsidenten der Versicherungskasse. Unterbleibt die Anmeldung, so kann die Rente nicht ausbezahlt werden.

Kollegen, die aus der Kasse wegen Aufgabe des Lehrerberufes auszutreten wünschen, erhalten ihre persönlich einbezahlten Prämien ohne Zins zurück. Die Auszahlung erfolgt auf *Jahresende*. Nur in dringenden Fällen kann von dieser Bestimmung der Statuten abgewichen und eine Auszahlung zu einem früheren Zeitpunkt bewilligt werden.

Wir empfehlen den Kollegen, die Statuten der Versicherungskasse wieder einmal durchzusehen, damit unnötige Korrespondenz und Aufregung vermieden werden können.

Chur, den 15. Oktober 1944.

Die Verwaltungskommission.

Mutationen

im bündnerischen Lehrpersonal 1943/44

Zusammengestellt von *Lorenz Zinsli*, Kassier der LVK

In Nr. 3 des Schulblattes 1944 haben wir auf pag. 121 den Etat des Lehrkörpers pro 1943/44 veröffentlicht und durch denselben mitgeteilt, daß auf diesen Schulkurs 40 Lehrerstellen neu zu besetzen waren und zudem die Lehrerstellen um 5 vermehrt wurden. Dadurch waren direkt oder indirekt 45 Lehrerstellen neu zu besetzen. Zudem haben 20 Lehrer die Anstellung von Gemeinde zu Gemeinde gewechselt — der Stellenmarkt war also recht lebhaft.

Neu in den bündnerischen Schuldienst getreten sind 1943:

1. Ambühl Johs.	in Pagig	patentiert	1940
2. Auer Stefan	in Fideris	«	1941
3. Sr. von Bug Landa Mar.	in Chur-Hof	«	1938
4. Bischoff Flurin	in Sent	«	1940
5. Bonorand Simon	in Zuoz	«	1939
6. Brunold Christian	in Flims	«	1943
7. Camenisch Otto	in Fellers	«	1939
8. Casaulta Luz.	in Villa	«	1943
9. Chitvanni Aldo	in Cavajone	«	1943
10. Degonda Sep Flurin	in St. Benedetg	«	1939
11. Demarmels Anton	in Cunter	«	1943
12. Derungs Martin	in Lumbrein	«	1943
13. De St. Jon Josef	in Tarasp	«	1942
14. Faßbind Friedrich	in Saas	«	1942
15. Felix Christian	in Felsberg	«	1942
16. Gabriel Georg	in Plankis	«	1942
17. Gansner Hans Peter	in Sarn	«	1943
18. Hendry Ludwig	in Selva	«	1941
19. Liesch Hermann	in Cavaglia	«	1943
20. Luppi Räto	in Avers	«	1943
21. Luzi Hans	in Rothenbrunnen	«	1941
22. Luzi Peter	in Pany	«	1942
23. Lutta Chaterina	in Andeer	«	1934
24. Möhr Rudolf	in Molinis	«	1942
25. Planta Domenic	in Molinis	«	1939
26. Poltera Carl	in Zizers	«	1942
27. Rageth Dorli	in St. Martin	«	1940
28. Riatsch Johs.	in Vnà	«	1939
29. Rigassi Mario	in Giova	«	1943
30. Rupp Theodor	in Serneus	«	1943
31. Schwendener Eduard Rob.	in Maienfeld	«	1934
32. Simmen Martin	in Serneus	«	1939
33. Stecher Josef	in Tarasp	«	1942
34. Steinrisser Giacomini	in Pontresina	«	1939
35. Thöny Hugo	in Lunden	«	1941
36. Zisler Jachen	in Sent	«	1941
37. Gentsch Hans	in Arosa (nachträglich patentiert)		1944

Daraus ist ersichtlich, daß nur 10 von den neu eingestellten Lehrern gleich im *ersten Jahr der Patentierung* eine Lehrstelle erhielten.

Nach kürzerem oder längerem Unterbruch sind wieder zum Schuldienst zurückgekehrt:

38. Sr. Grämiger Ingeborg	Chur-Hof
39. Cabalzar Walter	Chur-Stadt
40. Hemmi Fritz	Maladers
41. Bardill Georg	Schiers
42. Cadosch Jakob	Riom
43. Parpan Luz.	Obervaz
44. Vinzens Alfons	Trun
45. Sr. Eberhard Franziska	Müstair

Etat der aktiven Lehrerschaft pro 1943/44 nach Inspektoratsbezirken

<i>Inspektoratsbezirk</i>	<i>Primar- lehrer</i>	<i>Sekundar- lehrer</i>	<i>Total</i>	<i>Bei der Ver- sicherungs- kasse</i>	<i>Nicht bei der Kasse</i>
Plessur	109	25	134	130	4
Landquart	127	14	141	140	1
Albula	111	14	125	125	—
Oberland	121	11	132	132	—
Engadin	76	22	98	98	—
Ital. Talschaften	77	11	88	88	—
	621	97	718	713	5

Von diesen 718 Lehrern und Lehrerinnen haben 32 40 und mehr Versicherungs-, also auch Dienstjahre. 8 davon amtierten pro 1943/44 im Engadin, 6 in Davos, 3 in Chur und 15 an diversen anderen Orten.

Veteran bei der Lehrerschaft war im abgelaufenen Schulkurs Herr Arthur Balzer in Alvaneu, geboren 1876. Weitere 6 Lehrer haben 65 Jahre erfüllt oder überschritten, nämlich die Lehrer Leonhard Gartmann in Surcuolm, Viktor Giamara in Tarasp, J. P. Gredig in Davos-Platz, Lorenz Philipp in Chur, Joh. Heinrich Schmid in Davos-Platz und Gion Vital in St. Moritz. Das ist das Fähnlein der sieben Aufrechten.

Von diesen 32 alten Lehrern sind u. W. mit Ende des verflossenen Schulkurses 6 in den Ruhestand getreten, 5 davon mit 40 Versicherungsjahren und Gion Vital mit 46 solchen.

Weitere Mitteilungen

Auf den Schulkurs 1943/44 sind 14 neue Lehrerstellen geschaffen worden, nämlich 11 Primarschulen, davon 3 in Chur und je eine in Flims, Savognin, Sarn, Breil/Brigels, Fellers, Lumbrein, Ftan und Brusio, dazu 3 neue Sekundarschulen, je eine in Obervaz, Tinizong und Danis.

Diesen Mehrstellen steht aber auch ein Rückgang von 9 Schulstellen gegenüber: je eine Primarschule in Pardisla, Obervaz, Wiesen, Davos-Platz und Zuoz und je eine Sekundarlehrerstelle in Chur-Stadt, Savognin, Obersaxen und Samnaun. Also zu den 713 Lehrerstellen pro 1942/43 ein Plus von 5 Stellen pro 1943/44 = 718. Von diesem Lehrpersonal sind 713 pro 1944 Mitglied der Versicherungskasse.

Verhältnismäßig großer Lehrerwechsel war bei den Sekundarschulen. Das führte einerseits davon her, weil auf den neuen Schulkurs 4 neue Schulinspektoren aus den Reihen der Sekundarlehrer gewählt wurden, nämlich: Christian Ruffner in Maienfeld für den Schulbezirk Plessur, Dr. Joh. Beck in Sent für den Schulbezirk Landquart, Töna Schmid an der Bezirksschule in Ilanz für den Schulbezirk Engadin und Rinaldo Bertossa vom Proseminar in Roveredo für die Schulen der italienischen Talschaften. Andererseits bewirkte der Rücktritt von Sekundarlehrer Rudolf Juon in Davos-Platz eine Verschiebung der Sekundarlehrer über Klosters, Sils i. D. bis nach Valendas.

Betreffend die Versicherungskasse

verweisen wir vorerst auf den Auszug der Verwaltungs-Rechnungen pro 1943 in Nr. 4 des Schulblattes pro 1944 auf pag. 154—158. Denselben ist zu entnehmen, daß das Vermögen der alten Hilfskasse auf 31. Dezember 1943 mit demjenigen der Versicherungskasse verschmolzen wurde und daß letztere auf diesen Stichtag einen Reservefonds von Fr. 3 638 812.90 auswies.

Im Laufe des Jahres 1943 sind folgende pensionierte Lehrer gestorben: 1. Otto Puorger in Ftan, 2. G. A. Pfosi in Zuoz, 3. Costante Ganzoni in Bondo, 4. Theodor Schneller in Felsberg, 5. Joel Kasper in Klosters und 6. Julius Demont in Villa, zudem die pensionierten Lehrerwitwen: Sibilla Zinsli in Jenins, Menga Philipp in Fürstenau und Margreth Scarpatetti in Cunter. 4 von den verstorbenen Rentenbezügern haben die Witwe hinterlassen.

1943 wurden neu pensioniert:

a) *mit Altersrente:*

1. J. J. Cloetta in Thusis	mit 49	Versicherungsjahren
2. Christian Mettier in Chur	« 46	«
3. Benjamin Barandun in Fürstenau	« 45	«
4. Joh. Buchli in Zuoz	« 44	«
5. Joh. Peter Wieland in Chur	« 43	«
6. Valentin Disch in Gräsch	« 42	«
7. Christian Valär in Davos-Platz	« 41	«
8. Rudolf Juon in Davos-Platz	« 40	«
9. Joh. Hitz in Churwalden	« 40	«
10. Jakob Christoffel in Ramosch	« 40	«

b) *mit reduzierter Altersrente:*

11. Joh. Henny in Obersaxen	mit 38	Versicherungsjahren
-----------------------------	--------	---------------------

c) *mit Invalidenrente:*

12. Balthasar Casti in Arosa	mit 38	Versicherungsjahren
13. Christian Kunfermann in Avers	« 30	«

Auf 1. Januar 1944 hatte die Versicherungskasse rentenberechtigte Lehrer 146, Witwen 89 und Waisen 31.

Im 1. Semester 1944 sind 7 rentenberechtigte Lehrer, alle mit der Maximalrente, gestorben; 5 von diesen haben die Witwe hinterlassen, einer von diesen auch zwei minderjährige Kinder.